

Liebe öffnet und befreit

Auslegung und Erklärung - Offenbarung 2,1-7

Text: Werner Arthur Hoffmann

4 Liebe öffnet und befreit

Erläuterungen zum Bibeltext (Offenbarung 2,1-7)

von Ralf Mühe aus „Das Buch der Offenbarung.
Die Zeitung von Morgen.“

Wahrheit ohne Liebe

Nordöstlich von Ephesus stand das berühmte Heiligtum der Artemis. Die Stadt hatte eines der größten Theater der Welt aufzuweisen (vgl. Apg 19,23 ff.), sowie eine Therme, Gymnasien, riesige Marktanlagen und eine Prachtstraße vom Hafen zum Theater. Hier soll auch der Apostel Johannes gewirkt haben. Die Christen in Ephesus haben sich erfolgreich gegen Personen gewehrt, die durch ihre Art zu leben und durch ihre Lehren eine Gefahr für das Evangelium bildeten (2). Vielleicht würde man die Gemeinde heute als „konservativ“ bezeichnen. Der Auferstandene meldet, dass die Gemeinde jene Liebe verloren hat, die ursprünglich prägte. Liebe ist dynamisch, sie lässt sich nicht konservieren. Jesus erwartet neue Menschen und neue Gottesdienstformen. Hier liegt der Schlüssel zur Zukunft. Hier liegt die Antwort auf die Frage, warum viele Gemeinden heute, die viel Wissen haben, aber keine brennende Liebe haben!

Noch einmal folgt die Warnung: „Wenn du nicht umkehrst, werde ich kommen und dich aus deiner Stätte vertreiben, und deine Lampen werden gelöscht werden.“ (Offb 2,23). Die Feststellung ist eindeutig: Die Gemeinde hat die Liebe verloren.

Über

„Liebe“? Da suchten wir nach der Wahrheit, die für Sie das Leben ist. Ihre Gedanken und Gefühle - einfach alles ordnetet sich unter der geliebten Person unter.

Und danach, die Nummer eins in unser Leben zu sein. Die vorbehaltlose Zuwendung zu uns, unsere eigentliche Bestimmung (Mt. 23,37 f.) und weder durch eine bibeltreue Theologie noch durch die Abgrenzung gegenüber liberalen Standpunkten ergänzt werden.

„Liebe kann man nicht befehlen“, sagen manche. Die Frage lautet nicht so sehr, ob wir lieben können, sondern ob wir überhaupt wollen, dass Jesus in allem Vorrang hat.

Gedanken zum Lied

von Werner Hoffmann

Thema
Liebe

Inhalt des Liedes
Einsatz für Jesus ohne Lir

Gedankenanstoß

Wirklich lieben wir nicht. Wir wissen, dass das Schönste, was wir tun können, ist geliebt zu werden. Das ist die Liebe, die jeder Einzelne verdient. Das ist die Liebe, die von unermesslicher Kraft ist, diesen Herrn zu lieben, deinen Herrn, deinen Herrn, deine ganze Seele, von allen Sinnen, von deinem Gemüt, und deinen Nächsten zu lieben (Lk 10, 27). Lasst uns lieben, denn wir sind zuerst geliebt (1. Joh. 4,19).

„Ich weiß, wieviel Gutes du tust, weiß ich, wieviel du all deiner Arbeit.“

Es gab Zeiten in meinem Leben, in denen mein Christsein eine einzige mühevollen Anstrengung war. Ich dachte, wenn ich mich einigermaßen gut benehme, fleißig in der Bibel lese, viel Zeit mit geistlichen Dingen verbringe und möglichst wenig sündige, könnte ich einigermaßen sicher sein, dass Gott mich liebt. Wir können lieben, aber Gott ist Liebe (1. Joh. 4,16)! Seine Liebe ist keine Tätigkeit. Sie ist sein Wesen. Gott kann überhaupt nicht anders als zu lieben und nichts kann mich von seiner Liebe trennen (Röm 8, 38-39).

Moderation

Es gibt viele Möglichkeiten, Beziehungen mit Gott zu pflegen. Es gibt Menschen, die eine intellektuelle Beziehung zu Gott haben. Gott theologisch und philosophisch richtig zu verstehen ist ihnen wichtig. Andere beschränken sich mehr auf das Fühlen. Mit Gott etwas zu erleben und dabei ein tolles Gefühl zu haben halten sie für wesentlich. Wieder andere suchen nur dann den Kontakt mit Gott, wenn sie etwas von ihm wollen. Gott soll ihnen beistehen und helfen, das ist für sie maßgeblich.

Doch an Gott zu glauben ist viel mehr. Es bedeutet vor allem, ihn zu lieben. Gott will nicht zuerst unsere Leistung, sondern unsere Liebe. Gott lieben heißt, auf ihn schauen in seinem Wort, auf ihn hören und ihm gehorchen.